

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0144/2021
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	02.07.2021
Wettbewerb Leben an der Vils, Ideenteil Altstadt; Weiteres Vorgehen		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Frau Bärbel Neumüller		
Beratungsfolge	14.07.2021	Bauausschuss
	15.07.2021	Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss
	26.07.2021	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

1. Auf der Basis der technischen Fakten des Hochwasserschutzes und der sich aus dem Wettbewerbsergebnis Leben an der Vils ergebenden Gestaltungsvorschläge für den Altstadtbereich der Vils sollen 3 Büros der Fachrichtungen Architektur und Landschaftsplanung beauftragt werden, gestalterisch hochwertige und innovative Vorschläge zur Bewältigung der Problematik Hochwasserschutz und Erlebarmachung zu erarbeiten.
2. Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 90.000 € werden für das Haushaltsjahr 2022 beantragt.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Sachstand des Vorhabens

Der Wettbewerb Leben an der Vils (2018/19) war aufgliedert in einen Realisierungsteil im Bereich Kräuterwiese und einen integrierten Ideenteil für die Altstadt.

Die Planungen für den Bereich Kräuterwiese und Englischer Garten sind bereits fortgeschritten und im Beschluss 005/0018/2021 dargestellt.

Weiterer wesentlicher Inhalt des Wettbewerbs war die Ideensammlung zur Erlebarmachung der Vils im Bereich der Altstadt. Der Siegerentwurf hat die möglichen Verknüpfungen, Maßnahmen und Wegeführung in einem sogenannten „Metaphorischen Band“ dargestellt, dass sich durch das gesamte Stadtgebiet zieht.

Für den Bereich der Altstadt sind dabei 2 Aspekte bedeutsam.

Städtebauliche Weiterentwicklung und Hochwasserschutz.

In den Fachgremien ist man sich derzeit einig, dass eine gesunde Weiterentwicklung der Innenstädte ein deutlich flexibleres Nutzungsspektrum erfordert. Erhofft wird eine dauerhafte Belegung nach Corona durch Vielfalt (siehe Slogan eat- buy- learn- live)

durch Nutzungsmischung. Das Flanieren dient nicht nur dem Einkaufen sondern auch gleichzeitig der Freizeitgestaltung und der Daseinsfürsorge. Alle Altersklassen sind zu beteiligen. Durch Digitalisierung, Homeoffice, Teilzeitarbeit und flexible Arbeitszeiten ist Freizeitgestaltung in der Innenstadt ein grundsätzliches Thema geworden.

Vermutlich sind also für die Zukunft weitere Umstrukturierungen erforderlich bei denen der Erlebnischarakter und die Aufenthaltsqualität weiter an Bedeutung gewinnen werden.

Gleichzeitig ist mit dem „Hochwasserschutz Amberg“ ein großes Projekt des Wasserwirtschaftsamts Weiden gestartet worden, welches auch die Altstadt in wesentlichen Bestandteilen entlang der Vils berührt.

Neben den überörtlichen Rückhaltmaßnahmen sind in den Bereichen zwischen Mühlgasse und Schiffgasse weitere umfangreiche Hochwasserschutzmaßnahmen und der Bau von Schöpfwerken erforderlich. Neben überschwemmten Bereichen wie „An der Schwemm“ sind auch weitere Abschottungen und Erhöhungen der Uferbefestigung im Konzept beinhaltet.

Schiffgasse

Entlang der Schiffgasse ist laut WWA z.B. ein Hochwasserschutz ausschließlich mit mobilen Elementen logistisch und aus Platzgründen aufgrund der erforderlichen Schutzhöhe von 1,5 Metern nicht umsetzbar. Daher ist eine Planung –zumindest in Teilbereichen- mit einer **feststehenden Schutzwand von ca. 90 cm** und mobilen Aufsatzelementen erforderlich.

Hier laufen zukünftig die verschiedensten Nutzungen zusammen. Neben geplanter und von Seiten der Stadtverwaltung auch erwünschter Belebung durch Gastronomie sind bei der Hochwasserschutzplanung weitere umfangreiche Bedingungen abzuarbeiten.

- Freischankflächen in unterschiedlichster Ausprägung und Lage
- Gestaltung der Plättenanlegestelle
- Bootsanlegestelle für Kanus etc.
- Verkehrsflächenaufteilung, schließlich handelt es sich bei der Schiffgasse um einen der belebtesten Altstadtzugänge für Radler und Fußgänger. Die Bedingungen für Feuerwehr, Rettungsdienst und Anlieger sind ebenfalls zu berücksichtigen und mit den Erfordernissen der Belebung, der Aufenthaltsqualität und der Freischankflächennutzung in Einklang zu bringen.
- Vilsquerungsmöglichkeit und Umfeldgestaltung der Brücke auch auf der gegenüberliegenden Seite.
- Inszenesetzung der Wahrzeichen Martinskirche und Stadtbrille.
- Einlösen der Versprechen zur Erlebbarkeitssteigerung und Zugänglichkeit der Vils

Auch die anderen Bereiche entlang der Schwemm und an der Mühlgasse haben eine genauere Untersuchung nach den im Wettbewerb bereits gefundenen Lösungsansätzen und Zusammenhängen gestalterisch verdient. Ein Abarbeiten des Themenkomplexes Hochwasserschutz Amberg und Erlebarmachung der Vils in der Altstadt ist dringend erforderlich.

Aufgrund der Attraktivität der Amberger Altstadt sollte hier nicht das Reduzieren auf einen technischen Schutz im Vordergrund stehen sondern eher über architektonische und freianlagenplanerische Meilensteine für die Zukunft nachgedacht werden.

Um die zugegebenermaßen komplexe Aufgabe zu bewältigen ist neben der Sicht von außen eine hohe technische und gestalterische Kompetenz erforderlich. Es wird daher von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen auf der Basis der technischen Fakten und der sich aus dem Wettbewerbsergebnis ergebenden Gestaltungsvorschläge für das kommende Jahr 2 bis 3 Planungsbüros aus dem Bereich Landschaftsarchitektur und Architektur zu beauftragen für den Altstadtbereich der Vils gestalterisch hochwertige und innovative Vorschläge zur Bewältigung der Problematik Hochwasserschutz und Erlebarmachung zu erarbeiten. Die Beauftragung sollte in Anlehnung an die Leistungsphasen 1 und 2 der HOAI und in Abstimmung mit dem Wasserwirtschaftsamt erfolgen. Die Ergebnisse sollen anschließend zusammen mit dem WWA bewertet und -in Abstimmung mit dem Stadtrat- von diesem bis zur Ausführung im Rahmen des Hochwasserschutzes weiterbearbeitet werden

Förderung

Mit der Regierung der Oberpfalz ist eine derartige Planung vorbesprochen und wird dort befürwortet. Auch der Regierung ist die außergewöhnliche Bedeutung der Maßnahme bewusst. Eine (60%-ige) Förderung derartiger Planungsleistungen durch Städtebaufördermittel wird in Aussicht gestellt.

Die Ausführung der Planungen würde im Rahmen der Hochwasserschutzmaßnahme erfolgen.

Kosten

Das Honorar soll aufgrund des speziellen, noch zu definierenden Leistungsbilds nur in Anlehnung an die HOAI frei vereinbart werden. Unter Berücksichtigung der geschätzten anrechenbaren Kosten sind dafür je Büro um die 30.000 € zu veranschlagen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Die Entwicklung des Vilsumfelds ist ein wichtiger Faktor zur Stärkung des Erlebnischarakters der Altstadt. Die Hochwasserschutzmaßnahmen müssen in der Altstadt adäquat zur Bedeutung gestalterisch aufgearbeitet werden. Neben der Aufenthaltsqualitätssteigerung ist auch die Bedeutung für den Wohnstandort hervorzuheben.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

30.000 € je Büro, insgesamt 90.000 €

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Möglicher Planung in 2022.

Personelle Auswirkungen:

--

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

	<u>2022</u>
Haushaltsmittelbedarf	90.000 €

b) Haushaltsmittel

Für die Maßnahme ist eine Haushaltsstelle bei Amt 5.2 erforderlich

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme

-

Alternativen:

Sollten für das Projekt keine Mittel bereitgestellt werden, erfolgt die Planung über das Wasserwirtschaftsamt.

Dr. Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:

Anlage 1: Dokumentation des Wettbewerbs Leben an der Vils, Auszüge 1. Preis

Anlage 2: Fotodokumentation der betreffenden Bereiche in der Altstadt

Anlage 3: Lageplan